

Evaluation von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung

Evaluationsprojekt PerSEH



Prof. Dr. Albrecht Rohrmann und Dipl. Gerontol. Cordula Barth

Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen

Hintergrund des Evaluationsprojekts

- Herausforderungen in der Eingliederungshilfe
- Eckpunktepapier der hessischen Vertragskommission von 2008
- Pilotprojekt PerSEH inklusive Fremdevaluation (Programmevaluation)
- Politische Entscheidung auf der Basis der Evaluationsergebnisse

Probleme der Einbeziehung

- Komplexes, politisch umstrittenes Programm
- Annahme: geringeres Interesse an strukturellen Fragen mit nur mittelbarer Auswirkung
- Begrenzte Ressourcen und Zeitdruck
- Persönlicher Zugang über Einrichtungen/Dienste

Gründe für die Einbeziehung

- Fachliche Ausrichtung der Behindertenpolitik
- Leistungsberechtigte bzw. Nutzer/innen als normativer Bezugspunkt für Konzepte
- Leistungsberechtigte als wichtigste Beteiligte
- Evaluationsauftrag
- Wirkungen werden nur durch die Veränderung von Hilfen deutlich
- Forschungsanspruch und Evaluationsstandards

Formen der Einbeziehung

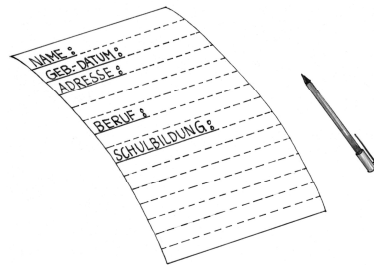
1.



2.







3.



4.

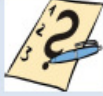


Erfahrungen mit der Einbeziehung

	Evaluations-Projekt PerSEH									
	Evaluation ist ein schweres Wort. Das bedeutet: Etwas genau untersuchen und bewerten. Alle Beteiligten finden gemeinsam heraus, was verbessert werden kann.									
	Projekt ist auch ein schweres Wort. Das bedeutet: Eine bestimmte Sache bearbeiten. Die Zeit dafür ist festgelegt.									
Das heißt:	Wir wollen ein Projekt untersuchen. Wir wollen wissen: Was läuft gut? Was kann man besser machen? Wir müssen nächstes Jahr damit fertig sein.									
PerSEH? 	Wir untersuchen das Projekt PerSEH. PerSEH ist eine Abkürzung. Sie steht für: <table border="1" data-bbox="595 1177 898 1268"> <tr> <td>1.</td> <td>Per</td> <td>Personen-zentrierte</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Steuerung der</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>EH</td> <td>Eingliederungs-Hilfe in Hessen</td> </tr> </table>	1.	Per	Personen-zentrierte	2.	S	Steuerung der	3.	EH	Eingliederungs-Hilfe in Hessen
1.	Per	Personen-zentrierte								
2.	S	Steuerung der								
3.	EH	Eingliederungs-Hilfe in Hessen								

Seite 1 als Exzerpt aus der Projektbeschreibung in Leichter Sprache

Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder wollen, lassen Sie sie einfach weg.

1. Fragen zum ITP 	Der ITP ist ein neuer Hilfeplan. Vielleicht erinnern Sie sich an Ihren letzten ITP? Es wird im ITP zum Beispiel gefragt: Was haben Sie für Ziele? Welche Hilfen brauchen Sie, um Ihre Ziele zu erreichen?
Integrierte Teilhabe-Planung	1.1 Ich finde die Arbeit mit dem ITP: <input type="checkbox"/> Gut. 😊 <input type="checkbox"/> Schlecht. 😞 <input type="checkbox"/> Weiß ich nicht mehr.
	1.2 Ich verstehe, worum es im ITP geht: <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Nein. 😞 <input type="checkbox"/> Weiß ich nicht mehr.
	1.3 Das Erarbeiten des ITP ging das letzte Mal so: <input type="checkbox"/> Wir haben die einzelnen Punkte besprochen und den ITP gemeinsam geschrieben. <input type="checkbox"/> Wir haben den Entwurf gemeinsam besprochen. <input type="checkbox"/> Wir haben den Entwurf besprochen und dann nochmal verändert. <input type="checkbox"/> Ich habe den ITP nur zum Unterschreiben bekommen. <input type="checkbox"/> Sonstiges:
	1.4 Wir waren beim Schreiben des ITP unterschiedlicher Meinung. Das wurde im ITP auch aufgeschrieben: <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Nein. 😞
	1.5 Meine Ziele und Wünsche sind im ITP gut beschrieben: <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Nein. 😞
	1.6 Im ITP ist alles festgehalten, was ich brauche: <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Nein. 😞
	1.7 Den Weg zu meinen Zielen stelle ich mir so vor, wie es im ITP steht. <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Nein. 😞
	1.8 Seit dem ITP haben sich meine Hilfen verändert: <input type="checkbox"/> Ja. 😊 <input type="checkbox"/> Ich merke keinen Unterschied. <input type="checkbox"/> Nein. 😞
	1.9 Die Hilfen, die ich jetzt bekomme, finde ich: <input type="checkbox"/> Gut. 😊 <input type="checkbox"/> Schlecht. 😞

Seite 2 als Exzerpt aus der schriftlichen Befragung von Leistungsberechtigten

Grenzen der Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in das Evaluationsprojekt

- Selektion durch Auswahl der Methoden
- Selektion durch Auswahl einbezogenen Menschen
- Abhängigkeit und Beeinflussbarkeit der Ergebnisse
- Zufriedenheitsparadoxon
- Auswahl der adäquaten Methode
→ Verständlichkeit versus Informationsverlust
- Relevanz des Faktors „Zeit“

Chancen durch die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in das Evaluationsprojekt

- Beleuchten von Sachverhalten aus verschiedenen Perspektiven → valide Ergebnisse
- Realisierung der Evaluationsstandards
- Begünstigen von Lern- und Emanzipationseffekten
 - Einbeziehung oft verbunden mit Informationsweitergabe
 - Normalisierung im Sinne der Gestaltung des eigenen Lebens
 - Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen und Meinungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Evaluationsteam PerSEH

Zentrum für Planung und Evaluation
Sozialer Dienste (ZPE)

Adolf-Reichwein-Straße 2

57068 Siegen

e-Mail: rohrmann@zpe.uni-siegen.de
oder barth@zpe.uni-siegen.de

Tel.: 0271 / 740-2228